

ERASMUS+ 2022/2023

Zeitraum: WS 2022/23

Gastland: Portugal  
DE LISBOA

Gastuniversität: UNIVERSIDADE NOVA

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Rechtswissenschaft  
Studiengang: Rechtswissenschaft

Datum: 17.02.2023

## Persönlicher Erfahrungsbericht

Ich habe mein Auslandssemester im Winter 2022/2023 an der Universidade Nova de Lisboa verbracht. Insgesamt hatte ich mich damals für drei Unis **beworben** und habe mich schlussendlich für Lissabon entschieden, da ich 1. noch nie vorher in Lissabon gewesen bin, 2. von Freunden sehr viel Gutes über die Stadt und das Leben dort gehört hatte, und 3. wusste ich, dass die Mietpreise und das Leben an sich dort relativ günstig sein sollten (und zumindest günstiger waren als meine Alternative).

Die Bewerbung über das Mobility-Online-Portal fand ich anfangs ziemlich unübersichtlich, letztendlich konnte man sich aber irgendwie zurechtfinden und ggf. nochmal bei unserer Koordinatorin oder bei Kommilitonen nachfragen. Die Kommunikation mit der Gasthochschule hat eigentlich auch ziemlich reibungslos funktioniert und ich habe immer schnelle Antwortmails bekommen.

Ungefähr einen Monat bevor ich nach Lissabon fliegen sollte, habe ich ein schönes **Zimmer** in einer 5er-WG für 500 EUR/Monat in dem Viertel Estrela gefunden (durch eine Instagram-Story, auf die sich jemand gemeldet hat). Ich hatte mich schon vorher immer mal auf den gängigen Portalen umgeschaut, die meisten Anzeigen für den Zeitraum September bis Ende Januar wurden aber tatsächlich erst 4-6 Wochen vorher online gestellt, sodass es fast sinnlos ist, sich vorher nach Wohnungen umzuschauen.

Am 1. September 2022 bin ich dann nach Lissabon geflogen. Ich wollte unbedingt ein paar Tage vor **Unibeginn** dort sein, um mein Zimmer einzurichten und mich schonmal in der Stadt umzuschauen.

Die Vorlesungen sollten in der Woche vom 12. September anfangen. Außerdem war in den Mails der Gasthochschule immer die Rede von einer sog. „Welcome Week“, die in der Woche vom 5. September stattfinden sollte. Eine solche hat allerdings nicht wirklich stattgefunden, jedenfalls nicht so, wie meine Erasmus-Kommilitonen und ich sie verstanden haben – nämlich wie eine „Ersti-Woche“ mit unterschiedlichsten Veranstaltungen und Programmpunkten, um direkt neue Leute und die Uni kennenzulernen. Nichtsdestotrotz hatte ich (und auch sonst alle, mit denen ich gesprochen hatte) eine wirklich sehr gute Zeit in der Uni und habe viele neue Leute kennengelernt, die ich mittlerweile meine Freunde nennen kann. Engeren Kontakt hatte ich hauptsächlich mit anderen Erasmus-Studierenden, aber innerhalb der Uni habe ich mich auch mit einigen Portugiesen gut verstanden.

Vor meinem Aufenthalt hatte ich mich für mehrere **Kurse** eingeschrieben, da ich mir die Möglichkeit offenhalten wollte, Einblicke in verschiedenste Kurse zu erhalten. Das würde ich auch wieder genauso machen, lieber erstmal mehr Kurse zu wählen, damit man hinterher eine größere Entscheidungsfreiheit hat, welche Kurse einem zusagen. Ich bin dann im Endeffekt mit zwei Bachelorkursen und einem Masterkurs verblieben.

Meine Bachelorkurse waren 1. „International Criminal Law“ und 2. „Comparative Legal Systems“. Der erste Kurs hat mir sehr gut gefallen. Die Professorin hat meiner Meinung nach gut strukturierten und sehr interessanten Unterricht gemacht, und das alles mit guten PowerPoint-Folien. Der zweite Kurs war in zwei Einheiten aufgeteilt, wobei die erste ebenfalls sehr gut strukturiert, interessant und verständlich war; die zweite Einheit hingegen eher unstrukturiert und für mich und auch einige andere Studierende, mit denen ich gesprochen habe, nicht so gut verständlich. Leider konnte man die zweite Einheit nicht einmal anhand einer PowerPoint-Präsentation verfolgen, da auch die sehr unverständlich war.

Mein Masterkurs war „Introduction to Arbitration“. Dieser hat mir auch sehr gut gefallen, war aber auch ein kleines bisschen zeitaufwendiger (das hatten fast alle Masterkurse an sich, so wie ich das mitbekommen habe). Der Professor hat gewirkt, als hätte er echt Ahnung vom Thema, er hat das Thema sehr gut rübergebracht und es war anhand seiner Mindmaps, die er

während der Vorlesung erstellt hat, und anhand der zur Verfügung gestellten Materialien ziemlich angenehm, für die Klausur zu lernen.

Ich fand die Anzahl der Kurse für mich perfekt, da ich nicht ausschließlich mit Uni beschäftigt war, sondern auch noch genug „Freizeit“ hatte, etwas zu unternehmen und die Gegend kennenzulernen.

Zur Uni bin ich meistens gelaufen oder habe einen E-Scooter genommen. Es bestand zwar auch die Möglichkeit, den Bus zu nehmen, allerdings waren mir die Busse zu unzuverlässig und haben je nach Verkehrslage auch echt lange gebraucht.

In den ersten zwei Monaten habe ich mir auch ein **Monatsticket** für die öffentlichen Verkehrsmittel gekauft. Damit konnte ich für 30 EUR einen Monat lang (immer nur vom 1. Bis letzten Tag des Monats gültig) die Busse, Metro, die Tram und Züge benutzen. Es ist ein bisschen kompliziert, dieses Monatsticket zu bekommen, aber gerade, wenn man in der Nähe von einer Metrostation wohnt, regelmäßig zum Strand fahren möchte oder auch mal die Busse benutzt, lohnt es sich meiner Meinung nach sehr, das Ticket zu holen. Ich habe aber für November bis einschließlich Januar mein Monatsticket nicht erneuert, sondern immer nur Geld auf meine Karte geladen und diese dann kurz vor einer Fahrt „validiert“, da sich das für mich ab einem gewissen Punkt mehr rentiert hat.

Innerhalb Lissabons lässt sich so einiges sehen. Abgesehen von klassischen **Sehenswürdigkeiten** und Museen hat Lissabon unglaublich viele schöne Aussichtspunkte (sog. „Miradouros“) zu bieten, mit einem Wahnsinnsblick über die Stadt und den Tejo. Und auch in der **Umgebung** kann man innerhalb kürzester Zeit alles Mögliche sehen: in Sintra kann man sich tolle Burgen und Gärten anschauen; die Riesenwellen in Nazaré sind echt beeindruckend; die Strände in Caparica und Carcavelos sind sehr schön; Porto soll ein Trip wert sein, ich selbst war allerdings nie dort; etc.

Außerdem habe ich ein paar **Kurztrips** gemacht. Ich war zweimal in Madrid, habe einen Wochenendstrip nach Sevilla gemacht, bin vor Weihnachten nach Madeira geflogen und kurz vor meiner Abreise nochmal für ein verlängertes Wochenende nach Marrakesch.

Ansonsten ist das Leben in Lissabon auch sehr schön. Die Stadt hat wirklich Charme, viele Restaurants und (Lern-) Cafés und ein super **Nachtleben**. Im Viertel Bairro Alto gibt es unzählige Bars und Kneipen und alle Leute trinken und feiern bis spät in die Nacht zusammen auf den Straßen. Die Stimmung ist überragend und die Getränke super günstig. Und wenn die ganzen Bars und Kneipen schließen, gibt es viele verschiedene (Indoor- und Outdoor-) Clubs, in die man weiterziehen kann.

**Finanziell** bin ich in den fünf Monaten gut hingekommen, allerdings habe ich nebenbei auch noch einmal die Woche remote für meinen Arbeitgeber in Frankfurt weitergearbeitet.

Was ich sonst noch gerne vor meinem Auslandssemester gewusst hätte:

- Ich hätte von Anfang an einen zweiten Koffer mitnehmen sollen;
- In den Häusern kann es teilweise echt kalt werden;
- Wenn es in Lissabon mal regnet, dann schüttet es wie aus Eimern, weshalb es nicht schlecht ist, wenn man einen Regenmantel oder ein Regencape besitzt (Ich hatte weder noch...);
- Klamotten trocknen schneller an den Wäscheleinen an der Außenhauswand, auch bei kaltem Wetter;
- Cafés, in denen ein Espresso mehr als 1 EUR kostet, sind in der Regel „Touristenschuppen“.

Mein persönliches **Fazit** von der Zeit in Lissabon: es war eine unglaublich schöne Zeit, an die ich gerne zurückdenke und die ich niemals vergessen werde. Meiner Meinung nach habe ich mich persönlich weiterentwickelt und ich habe sehr viel positives aus der Zeit mitnehmen können. Es ist einfach großartig, so viele neue Menschen und Kulturen (insbesondere auch durch andere ‚International Students‘) kennenzulernen. Ich würde jedem ans Herz legen, sich für ein Auslandssemester zu bewerben, da es eine einmalige Erfahrung ist, die man in der Art wahrscheinlich nie wieder ermöglicht bekommt.

